



Die Geschichte des Flugplatzes Breitscheid

Regionalgeschichtlich interessierte Leser können in Kürze eine detaillierte Dokumentation zur wechselvollen Geschichte des ehemaligen Feldflugplatzes und heutigen Verkehrslandeplatzes Breitscheid erwerben. Rechtzeitig zum Breitscheider Flugtag am 21./22. August 2010, stellt der als Projektmanager tätige, gebürtige Breitscheider Privatpilot Ulrich Thielmann (Neuhäusel) sein neues Werk vor, das er in enger Zusammenarbeit mit den Co-Autoren Mario Isack (Hellenhahn-Schellenberg) und Manfred Thielmann (Breitscheid-Erdbach) erarbeitet hat. Die Dokumentation enthält historische Erkenntnisse zur Vorkriegs- und Kriegsgeschichte des Flugplatzes, darunter bisher größtenteils unbekanntes Daten und Fakten, die in noch keiner anderen Veröffentlichung so komprimiert und detailliert enthalten sind. Die Geschichte des Breitscheider Flugplatzes, der in 1936 von der Wehrmacht unter der Tarnbezeichnung „Musterviehweide“ angelegt wurde, steht stellvertretend für viele andere Flugplätze in Deutschland. Beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges waren 204 solcher Einsatzhäfen und 64 so genannte Leithorste einsatzbereit. Der Feldflugplatz Breitscheid führte in den ersten Kriegsjahren ein eher ruhiges Dasein, doch das änderte sich schlagartig im September 1944, als die Alliierten immer näher an die Westgrenzen des damaligen Deutschen Reiches rückten und gleichzeitig die Bombenangriffe auf deutsche Städte intensivierten. Am 15. September 1944 verlegte die deutsche Luftwaffe 30 Jagdflugzeuge vom Typ Me (Bf) 109G-14/AS nach Breitscheid, um von hier aus in den Luftkampf an der Westfront einzugreifen. Während der Abwehrschlacht um den Brückenkopf bei Remagen Mitte März 1945 herrschte Hochbetrieb auf dem Flugplatz. Auf der nahegelegenen Fuchskaute, der höchsten Erhebung des Westerwaldes, befanden sich während des Krieges Funkanlagen, die eine für die drei benachbarten Feldflugplätze

Breitscheid, Lippe (heute Siegerlandflughafen) und Ailertchen wichtige Rolle spielten. Folgerichtig fand auch dieser Teil der Geschichte einen Platz in der neuen Dokumentation.

Durch die langjährigen Recherchen von Mario Isack, Befragungen von Zeitzeugen, Nachforschungen von Manfred und Ulrich Thielmann konnten nahezu alle Luftangriffe, die auf den Flugplatz Breitscheid verübt wurden, in der Schrift dokumentiert werden. Der schlimmste, von US-Bombenverbänden geflogene Angriff auf den Flugplatz erfolgte am 11. März 1945. Durch einen Zielfehler wurden vorwiegend die Dörfer Breitscheid und insbesondere Gusternhain auf tragische Weise getroffen. Mario Isack hat die Verkettung der technischen Pannen, die letztendlich zu diesem verhängnisvollen Zielfehler führten, detailliert erforscht und für die Öffentlichkeit aufbereitet. Die 52 Seiten starke Dokumentation „Die Geschichte des Breitscheider Flugplatzes - ehemaliger Einsatzhafen der Wehrmacht und heutiger Verkehrslandeplatz“ umfasst jedoch nicht nur die Bauphase und Kriegsgeschichte des Flugplatzes. Ulrich Thielmann, der fliegerisch im Aero-Club Koblenz e.V. beheimatet ist, geht auch die luftsportliche Entwicklung im ehemaligen Dillkreis vor dem Zweiten Weltkrieg ein. Darüber hinaus beschreibt er die Entwicklung des Flugplatzes nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Dokumentation ist dem im Dezember 2009 im Alter von 86 Jahren verstorbenen Breitscheider Nachkriegs-Motorflugpionier und Fluglehrer Richard Strieder gewidmet und beschreibt einen Teil der Lebensgeschichte Strieders. Darüber hinaus enthält die Dokumentation technische Beschreibungen der während des Krieges in Breitscheid stationierten Flugzeuge, sowie historische Bilder. Die Broschüre wird von der „Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut“ in Westernohe / Westerwaldkreis herausgegeben und ist ab Mitte August 2010 im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich.

**Sie sind auch ansonsten lokalgeschichtlich interessiert? Dann haben wir was für Sie!
Fordern Sie kostenlos unser Verlagsprogramm an.**

Weitere Neuerscheinungen im Herbst 2010:

Mario Isack: Als der Krieg nach Rennerod kam (2. Auflage)

Kunstkalender 2011: Der Fotograf Ernst Kroppach (Rehe)

C./W. Gerz: Ein Schuss in den Hinterkopf, der Kriegerverbrecher W. Dörr

W. Gerz: Die Haus- und Hofnamen der VG Rennerod

W. Gerz: 650 Jahre Stadtrechte Liebenscheid

Verkaufspreis: 9,50 Euro zzgl. Porto/Versand

ISBN Nummer: 978-3-9813391-3-0

Bestelladresse: Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut

Carsten und Wolfgang Gerz

Hauptstraße 20, 56479 Westernohe

Tel. 02664/7803 oder 9919248

E-Mail: carsten.gerz@t-online.de